(Racherud verboten.)

Die Abenteurerin. Roman bon Osfar Schumann= Mrnot.

Bodo sah ein, daß er zu weit gegangen. Es ärgerte ihn, daß er dieser Frau gegenüber seine Beherrschung verloren und er diß sich auf die Lippe, daß sie schmerzte.

Bur Cache, Madame", fagte er furg.

Ich ichrieb Ihnen, Berr Leutnant, daß ich zu Gunften Martensbergs auf die Fortführung des Brozesses zu verzichten gedenfe. Gie haben mir nicht geantwortet. Das befrembet mid, da id weiß -

Das war der Inhalt jenes Billets von der Rennbahn?"

Sie haben es nicht gelefen?"
"3d pflege meine Korrefpondenzen nicht burch Kommiffionate zu empfangen; dazu giebt es einen einfacheren Weg. 3d war ungeschidt, das gestehe ich ein. Aber fonnte ich millen, ob Sie anderen Tages noch bier fein wurden? Bie min, wenn die Bost mein Schreiben als unbestellbar retour-nirt hatte, weil Abressat schon abgereist war?"

Bodo gudte die Adfeln.

Gleichviel — ich habe die Annahme verweigert."
So wissen Sie jetzt, um was es sich handelt. Ich bin bereit, wenn ich gewisse Busicherungen erhalte, auf das Martensbergiche Legact zu verzichten.

Meine Berfon ift nicht die richtige Inftang, um Ihre Beidilife in ber Progehlache entgegengunehmen. Gie fennen bie Berfonlichkeiten und die Amtsitellen gang genau, die bagu

Aber ich tenne das lebhafte Interesse, das Sie für Martensberg begen. Würde es Ihnen daber feine Freude ge-mocht haben, seinem Anwalte meinen Entschluß mitzu-

3ch bachte, Sie überließen getroft die Sorge, mir eine Freude zu machen, Anderen. Auch ift mein Intereffe für 3h. re Progeggegner weniger intenfiv als Gie annehmen. Mein - hier redte fich Bodo's Geftalt noch höher und feine Stimme nahm einen sonoren Timbre an — "meine gan-je Antheilnahme foncentrit fich darauf, daß der Bille Gerbards jur Geltung gelangt." "Sein Wille ift in dem letten, rechtsgiltigen Testamente

It.

lete.

.70

112

100

154

tow

145

12.00

cent

Streiten wir nicht darüber. Sie wiffen das beffer - fo

Sie irren, Berr Leutnant. Bare ich überzeugt, daß mein Gatte noch andere Buniche hatte, als die in feinem letten Tetamente ausgedrückten, so würde ich nicht ruhen und raften, bis feinen Intentionen entsprochen mare."

Much dann, wenn Gerhard gewünscht hätte, daß Sie nur Das Bflichtiheil erhalten?"

"Das find Dottorfragen, Berr Leutnant. Goldem Schings batte mich Gerbard niemals ausgesett."

"Rein Schimpf, Madame, fondern eine Gerechtigfeit!" "M. — Sie bergeisen fich von Neuem, Derr Leutnant."

Richt ich habe biefe Zusammenkunft ertrott, sondern Run tragen Gie die Ronfegengen. Es fteht Ihnen jederzeit frei, unfere Unterredung für beendet gu erflaren!" Gin Blid bes glühenbften Saffes ibrühte aus ihren

"Roch find Gie mir Aufflarung ichuldig", feuchte fie.

Sie nannten die Eventualität meiner völligen Enterbung eine Gerechtigfeit. Wie foll ich bas versteben?" "Bie es Ihnen beliebt."

Und Sie glauben, daß Gerhard ebenjo "gerecht" ge-

Sie haben ja den Beweis des Gegentheils fcmars auf

weiß in Sanden. "Aber Gie befigen noch ein Schreiben aus feiner Sand,

th weiß es."

alh — das haben Sie erfahren? Und Sie fürchten biefes Schreiben, Madame?"

"Ich fürchte es nicht; aber ich glaube, baft ich ein gewiffes Anrecht barauf habe, ein Schriftstud meines Gatten, bas ohne mein Biffen aus meinem Saufe entfernt wird, wenigstens feinem Inhalte nach fennen gu lernen!"

Das heißt, Sie erachten es als Ungehörigkeit, daß ich ein riidlich an mich gerichtetes Schreiben angenommen

"Sie find doch sonst so streng in solchen Dingen." "O gewiß, aber bei Ihnen, Madgune, hat die Fabel eine andere Moral."

"Und darf ich fragen, welche?"
"Benn mir", er antwortete fest und ohne ein Ruden der Bimbern, "ein Sterbender schreibt, der sich in der schwersten

Stunde berlaffen fühlt und berrathen bon derjenigen die er mit Bohlthaten überhäuft, die er emporgehoben aus dem Roth der Strafe und der er feinen ehrlichen Ramen gegeben dann, Madame, habe ich vor Gott und den Menichen die Pflicht, den Brief entgegengunehmen und in feinem Ginne gu bandeln. Aber wenn mir eine Dirne ichreibt, bann weife ich den Brief guriid! Das ift ein Bebot der Gelbitachtung, Madame! Und nun ziehen Sie die Rutanwendung aus die-jer Fabel."

Mit geschlossenen Augen, todtenbleich, lehnte fie an der Platte des großen Eichentisches, der in der Mitte des Limmers ftand, und ihre Arme bingen ichlaff berab. Dann taumelte fie einige Schritte bormarts und fiel mit dumpfem Sall aur Erde. Das war feine Komödie. Bodo sah es. Er eilte auf sie zu und wollte sie unterstützen. Doch in demselben Augenblid. als er im Begriffe itand, sie zu berühren, zuckte seine Hand zurück. Schwer athmend blieb sie auf dem Teppich

"Machen Gie feine Szene", rief Bodo mit gedämbfter Stimme; "welch' peinliches Auffeben würde es geben, wenn

Sie erhob fich mubfam und fcwer. Ihre Sande tafteten

nach einem Stittpunft. "So fann ich wohl geben", fagte fie tonlos und ftrich fich iber die Schlafen. Ihre Augen blidten frumpf und ohne

Es follte mich freuen, wenn ich jum mindeften eine Empfindung wieder erwedt hatte, replicirte Bodo: "3hr Schamgefühl!

Sie ftand ichon an der Thur. Mithfam tam es über ihre blaffen Lippen:

nire blatien Luppen:
"Ja. Sie gaben mir gute Lehren! Doch ebe ich gebe, auf Nimmerwiederseben gebe, Herr Leutnant, beschwöre ich Sie, sagen Sie mir, was Ihnen Gerhard schrieb! Will er, daß ich nichts erhalte? Gut denn, ich verzichte auf Alles! Hören Sie. Herr Leutnant, auf Alles! D, welch ein sürchterliches Berhängnis lastet auf mir! Weil ich nicht start genug war, den Gelechten sierben zu sehen weil ich micht einsem in Gram den Geliebten fterben gu feben, weil ich mid einfam in Gram vergehrte, indeh er feine letten Seufger aushauchte, beghalb breden Sie den Stab über mich! Und wenn es mahr ift, daß ich gefehlt habe in feiner schwerften Stunde, jo will ich reuig auf mich nebmen, womit ich fie fühnen fann, die Schuld ber irrenden Liebe!"

Sie haben mit Ihrer Gubne ja bereits begonnen", jagte er eifig, "mit Cancan und Champagnerfneipen"

Sie merkte endlich, daß feine ihrer Riinfte bei biefem Manne verfing. Soch und trotig redte fie sich in die Sobe und ihr schillerndes Auge flammte auf. Jede Sour von Schwäche war aus ihrem Wesen verschwunden; fampfesmuthig, mit entichloffenem Trop, trat fie bor ihn bin:

"Run ja benn: Die Sflavenkette, Die mid an fein Golgatha feffelte, ich babe fie gertreten! 3ch fordere mein Recht am Leben; die Schatten, die Sie aus dem Grabe beichworen, erichreiten mich nicht. Aber hüten Gie fich, Dorr Leutnant, mir in den Weg gu freten! Dein Berhangnif wurde bas Ihre fein! Und nun — leben Sie wohl!" Gie raufchte hinaus und Bodo icoute ihr mit einem Blid

umfäglicher Berachtung nach. "Erbärmlich", murmelte er. Dann ging er in tiesem Sinnen nach oben.

Bodo war nach dem rheinischen Tusculum gurudgereift. Langenfeld und feine junge Gattin empfingen ihn mit echter Freundichaft und es that ihm wohl, einmal wieder bei wahrbaft lieben Menfchen weilen gu fonnen,

Ein paar Tage der ungestörten Erholung folgten. Bodo ftreifte gern in Civil durch die Balber mit ibrer berrlichen, ozonreichen Luft und ihrem ichattenben Frieden. Geine Rerven fraftigten fich bald wieder in der berrlichen Ra-

Eines Tages, als er von feinem liebgewordenen Spagier-gang gurudfehrte, fand er ein Schreiben bes Dr. Becht.

Der Anwalt Martensberge theilte ibm mit, daß die erfte Civillammer des Rigl. Landgerichts das hinterlaffene Schreiben Gerhard Mannsfelds als vollgiltiges Dofument anertannt und demgemäß feinem Elienten das gefammte Erbe gugesprochen, die Bittive aber auf das Bflichtibeil gefest habe. Natürlich würde das Oberlandesgericht das lette Bort gu ben, denn die Unterlegene habe, wie zu erwarten ftand, Berufung angemeldet; aber es fei nach dem erfreulichen Borgang der ersten Inftang wohl nicht gu gweifeln, daß auch bas Berufungsgericht in gleichem Sinne entschieden werde.

"Der Fall liegt jett" — so lautete ein Passus des Schrei-bens wörtlich — "sonnentlar für die Gerichte. Wäre Frau Mannsfeld nicht fo raich aus der Rolle der trauernden Bitt-

we gefallen, batte fie nicht alle Gefete der Moral nitt Sugen getreten, wer weiß, ob die Enticheidung fo raich und fo prompt in unferem Sinne gefallen mare. Aber es ift diesmal fein Urtheil nach dem Buchstaben ergangen, sondern das Auge und wohl auch das Herz der Richter hat mitgesprochen. Martensberg hat einMenidenalter lang auf den Gieg ber Gerechtigfeit gewartet - nun haben ihm die Manner, die berufen find, das Recht jum Giege gu führen, noch furg bor feinem Grabe ben Glauben an eine Bergeltung und an die Menichlichfeit gurudgegeben. Die zweite Instanz wird diesen Glauben nicht erschüttern, glauben Sie mir! Man weiß, daß die Tage meines Klienten gezählt find. Man wird ihm seine heiß erfämpf. ten und herrlich erstrittenen Rechtstitel verbriefen und verfiegein, ebe er bon hinnen geht. Laffen Gie Miles nur feinen Lauf gieben, ich garantire, daß es feinen unliebsamen 3wischenfall giebt.

Dann fuhr bas Schreiben etwa in folgendem Sinne fort: Wenn der Anwalt, den Bodo doch gewiß als vorsichtigen und fühl abwägenden Mann fennen gelernt habe, jest felbit biefe freudige Erwartung ausspreche, so habe das seinen guten Grund. Die Wittwe habe ihn eben durch ihren Lebens vandel gegen sich eingenommen und zu dem thatsächlichen Beweis fäme jest die moralische Ueberzeugung der Gerichte, daß der Gatte diese Frau auf dem Todtenbette durchichaut und demgemäß enterbt habe. Martensberg, durch seinen gebrech-lischen Lusten der Popularien der Lerbeilsberg ind lichen Zuftand - ber Mann fei am Tage ber Urtheileverfund. ung 76 Jahre alt geworben - leider verhindert, fich verfonlich ju feinem treuen Bundesgenoffen zu begeben, um ihm für febne thatfraftige Unterstützung zu danten, laffe Bodo erfuchen, feine berglichsten Dankesbezeugungen auf diesem Bege entgegen zu nehmen. Indem der Anwalt fich diesen Sumpathie-betheuerungen anschloß, ersuchte er Bodo, auch für den bevorftebenden Endlampf, wenn es nothig fei, fo feit und treu wie bisber gur Sahne ber Gerechtigfeit gu halten.

Bodo war im Innersten bewegt, als er diese Beilen las. Alfo ftedte in diefem Juriften doch mehr, als der trodene Bedant. Rubig und zielbewußt, ohne fühne Erwartungen gu nahren, war er seinen Weg gegangen, und nun stand er am berrlichen Biele. Mit feinem Wort erwähnte dieser Mann, daß auch er seinen Antheil habe an diesem Siege. Das wor fcon und edel!

"Bravo", jagte Bodo leise für sich und er konnte es nicht hindern, daß ihm eine Thräne ins Auge trat. Er dachte an den Freund, der im Grabe schlummerte XIV.

Daify von Langenfeld hatte ihr zwanziaftes Jahr vollen-3hr Gatte hatte ihr, ftrahlend por Gliidfeligfeit, einen Beburistagstifd bereitet, wie er nur in Surftenbaufern gu finben ift. Bodo, beffen Urlaub feinem Ende nabte, batte ber iconen Sausherrin ein prachtiges Rofenbouquet überreicht, und Daify, beren floffische Schonheit im Allgemeinen etwas frostig berührte, ericien beute bon einem Sauche inneren Glüdsgefühls verklärt. Sie war mit diesem Zuge lebhaften Empfindens entzüdender wie je. Ein rosiges Incarnat lag auf ihren Bangen und ihr Auge leuchtete in mildem Zeuer. Die Statue war zu einem Besen von Fleisch und Blut gewandelt, durch bessen Abern das Blut der frohgenießenden

Doch nicht des Gatten liebevolle Aufmerkiamfeit allein hatte diese Entzauberung zu Bege gebracht. Daist's Bater, der sich geschäftlich in England aufhielt, war von Liverpool berübergefommen.

Das war eine ganz besondere Geburtstagsüberraschung, die Karl seiner jungen Frau in Aussicht gestellt hatte. Er hatte leichtes Spiel, um ben Bater jur Reife nach bem Continent zu bestimmen und brauchte in seinen Briefen nicht viel

Für Daifn bildete die Anfunft des Baters in der That die fconite Geburtstagsfreude. Gie liebte ihn gartlich und ber Ausdrud ihrer freuen Kindesliebe war um so inniger, als fie ben Bater ftart gealtert fand. Gein Huge fprach nicht mehr pon der früheren, zielbewußten Energie und die fehnige Go ftalt war leicht gebeugt. Das Haar war grau geworden und zuweilen befiel ein leichtes Zittern feinen Körber.

Carl war fast eifersüchtig über ben fturmifchen Empfang, den feine Frau dem alten Berrn gutommen ließ.

(Schluß folgt.)

Drogen-Handlung A. Berling, Apotheker,

Bicebaben. Gr Burgftrafte 12, Telephon Ro. 322. Drogen und Chemitalien - Mineralwaffer:Anftalt und Sandlung - Berbandftoffe, Artifel für Arantenpflege

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiethe zu äusserst billigen Preisen Gold-, Silberwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1Stiege, a.d. Marktstr. Kein Laden. - Grosses Lager. Kanf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

The Berlitz School Sprachlehrer - Institut für Erwachsene.

Wilh elmstrasse 4.

Französisch, Englisch, Italienisch. Russisch, Spanisch und Deutsch von Lehren der betreffenden Nation. Privat- und Classen-Unterricht für Damen und Herren am Tage und Abends. Ueber 160 Zweigschulen, welche alle u. Oberleitung des Herrn Prof.
Berlitz steben. Probelection und Prospecte gratis. Weltausstellung 1900 2 goldene und 2 silberne Medaillen.



Erfcheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Ericheint täglich.

Drud und Berlag ber Wiesbabener Berlagsanftalt Emil Bommert in Wiesbaben, Beichaftsftelle: Manritineftrafe 8. - Telephon Ro. 199.

Mr. 111.

Countag, ben 12. Mat 1901,

XVI. Jahrgang

Umtlicher Theil.

Montag, ben 13. Dai b. 38., Bormittags 11 Hhr wollen die Erben der verftorbenen Bittme bes

Jafob Rudert hier ihre Immobilien als:

1. Gin breiftodiges Wohnhaus mit breiftodigem Sinterban und 8 ar 40,75 qm. Sofraum und Bebandeflache, belegen an der Ablerftrage Dr. 61 gwifden Beinrich Momberger und Georg Opel,

2. Gin vierftodiges Bohnhans mit zweistödigem Ceitenban und 3 ar 72 qm. Sofranm- und Gebande. flache belegen an ber Ablerftrage Dr. 67 gwijchen Satob Rudert Erben und Bilhelm Rradmanu,

3. Gin vierftödiges Wohnhans mit einftödigem Sinterban und 2 ar 77 qm. hofraum und Gebandes flache, belegen an ber Ablerftrage Dr. 69 gwifchen 3atob Riidert Erben und Beinrich Schweinsberg,

4. Lagerbuchs-Dr. 6.23 Miter "Rietherberg", 2. Bemann, swifden Georg Buder und Miteigenthumer und Mathias Stillger, im Glachengehalte von 7 ar 35,25 qm und

5. Lagerbuchs-Dr. 7166 Alder "Alm Tobtenhof", 5. Gewann, zwifden bem Staatsfisfus beiberfeits, im

Flächengehalte von 11 ar 43,25 qm, in bem Rathhaufe hier, Zimmer Rr. 55, abtheilungehalber verfteigern laffen.

Rabere Mustunft cetheilt Berr Rechtsanwalt Biesbaden, ben 29. April 1901.

Der Oberbürgermeifter: 3. Bertr.: Rorner.

645

Befanntmachung.

Mittwoch, den 22. b. M., Bormittags 10 Uhr, foll ber Ertrag ber Rofffaftanienbaume in ber Dainger-, Bart., Kapellens und Idneinerstraße, im Rerothal, bei ben Schieghallen unter ben Gichen und in ber Abolfsallee von ber Abelheibstraße bis jur Abolishohe auf funf Jahre im Rathhaus, Bimmer Rr. 55 meiftbietend verpachtet werben. Biesbaden, ben 10. Dai 1901.

Der Magistrat. 3. B.: Rörner.

Befauntmachung

Mittwoch, ben 22. 5. M., Bormittags 11 Uhr, foll die diesjährige Grasnugung von ftabtifchen Geldwegen, Graben und Bofdungen im Rathhaufe, Bimmer Dr. 55, öffentlich meiftbietend verfteigert werben. 1107

Wiesbaden, ben 10. Dai 1901.

Der Magiftrat. 3. B.: Rörner.

Berbingung.

Die Ausführung ber a) Erdarbeiten, Loos I, b) Maurerarbeiten, Loos II, c) Aephaltirerarbeiten, Loos III, für Die Erweiterungsbauten bes Ronigl. Theaters Dierfelbit foll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung verhungen werden.

Berdingungsunterlagen tonnen Bormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Rr. 41 gegen Zahlung von je 50 Bf. für Loos I und III und 3 Mart für Loos II bezogen werden. Musmartige Gubmittenten wollen ben Betrag beftellgelbfrei an unferen Techn. Gefretar Undreg einsenden.

Berichloffene und mit ber Aufschrift "H. A. 10 Love .. . " verfehene Angebote find fpateftens bis

Montag, ben 13. Mai 1901, Bormittage 10 1thr,

hierher eingureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt - unter Ginhaltung ber obigen Loos-Reihenfolge - in Gegenwart ber etwa ericheinenden Unbieter.

Buichlagsfrift: 4 Bochen. Bicsbaden, ben 29. pril 1901.

637

Das Stadtbauamt, Abth. für Sochbau. Bengmer, Rgl. Baurath

Befanntmadning.

Die Ausführung der Grund- u. Manzerarbeiten für das zweite Retortenhans ber Gasfabrit an ber Mainzerlandftrage foll vergeben werden. Sierauf bezügliche Angebote find ber chloffen und mit entiprechender Anfichrift versehen bis fpateftene Montag, ben 13. Dai b. 3., Bormittage 12 Uhr, bei ber Direttion, Marftitraße 16, Bimmer 6, eingureichen.

Die der Beigebung ju Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen fonnenn mahrend ber Bormittagsdienst-ftunden auf dem Reubau-Bureau in der Gasfabrit eingejeben und die gu verwendenden Angebotsformulare bafelbft in Empfang genommen werden.

Biesbaden, ben 29. April 1901.

Der Director

ber ftadt. Baffer., Gas. u. Gleftr. Berte Muchall.

655

Muf dem ftädtischen Rehricht-Lagerplat im Tiftritt "Rleinfeldchen", rechts ber Doubeimerlandftrage, werden gweds ichnellerer Raumung bis auf Weiteres ca. 380 cbm. Rompoft, aus fortirtem Sanstehricht und dem Inhalt ber Cand und Fettfange hergefiellt, unentgelblid, auch

in fleineren Quantitaten, abgegeben. Der Rompost eignet fich hinfichtlich feiner Bestandtheile und Bufammenjegung vorzüglich gur Dungung von Garten. und Reld-Land.

Wiesbaden, ben 7. Dai 1901.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Ranalifationswefen.

Verdingung.

Die Berfiellung und Lieferung bes Dlobiliars für bie Renbanten: Fenerwache, Aleeijeamt und Leih: hand hierfelbit und gwar :

Loos I: Mobiliar in Bitchpine begm. Gidenhold, II: Riefern- und

Tannenholz und " III: etwa 5800 kg Gifengeftelle mit Solgboden foll im Bege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Berdingungsunterlagen fonnen Bormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Bahlung von 1 Mt. für Loos I und II, fowie 50 Big. für Loos III im Rathhaus, Bimmer Dr. 41, bezogen werben.

Auswärtige Submittenten wollen obige Schreibgebühren an unferen technischen Gefretar Andress beftellgelbfrei

einjenben.

Berichloffene und mit der Aufschrift ,, H. A. 11 Boos " verfebene Angebote find fpateftens bis Montag, ben 20. Mai b. 38., Bormittage 10 Uhr, hierher eingureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt - unter Ginhaltung ber obigen Loos-Reihenfolge - in Wegenwart ber etwa ericheinenben Anbieter.

Buidlagsfrift: 4 Wochen.

Wiesbaden, ben 10. Dai 1901.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Bochbau. Bengmer, Agl. Baurath.

1037

Befanntmachung.

Für die Berftellung des zweiten Retortenhaufes der Basfabrit an der Mainger Landftrage follen nachftehende Lieferungen vergeben merben:

1. ca. 25 ebm Bajaltlaba-Sodel u. Schwellen pp., 2. ca. 50 cbm Candflein: Gefimje und Treppen (rother Bertheimer Candftein),

3. ca. 45 Tonnen eiferne Trager pp und ca. 11 Tonnen gufgeiferne Gaulen,

4. ca. 41 Zonnen eif. Dachbinder u. Bfetten fowie ca. 31 Zonnen Wellblech-Bedachung,

5. die Spenglerarbeiten.

Sierauf bezügliche Angebote find berichloffen und mit entfprechender Aufschrift verfeben bis fpateftens Montag, ben 20. 5. Dl., Bormittage 12 Ilhr, bei ber Direttion, Martiftrage 16, Bimmer 6, eingureichen.

Die ber Bergebung gu Grunde gelegten Bedingungen und Beidnungen tonnen mabrend ber Bormittags-Dienftftunden auf bem Renbau=Bureau in ber Gasfabrit eingejehen und die gu verwendenden Angebots-Formulare bafelbit in Empfang genommen merben.

Wiesbaden, den 3. Mai 1901.

Der Direttor

ber ftabt. Baffer-, Bas- u. Elettricitatsmerte. Muchall.

776

Freiwillige Fenerwehr an der oberen Platterftraße.

Die Mannichaften ber Leiter= u. Spritgen= Abtheilung an ber oberen Blatterftrage werden auf Montag, ben 13. b. DR., Abends 7 Uhr, gu einer Hebung in Uniform an die Remife

Mit Begug auf die §§ 17, 19 und 23 ber Statuten, fowie Geites 12, Abf. 3 ber Dienftordnung wird punttliches Ericheinen erwartet.

Wicsbaden, den 11. Mai 1901

Der Brandbirector : Schenrer.

Befanntmachung.

Die Betheiligten werben bavon in Renntniß gefett, bag mahrend der Commermonate April bis einichl. September ber Fruchtmartt um 9 Hhr Morgens beginnt.

Stäbt. Mecife=Mmt.



Sonntag, den 12. Mai 1901.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters

Millöcker. Finale aus "Lohengrin" Wagner. Fz. Fraund Toni Polka .

 Potpourri aus "Die weisse Dame"
 Früh' am Morgen, Marsch Boildieu. Faust.

Abonnements - Konzerte

Herrn Louis Lustner,

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors

1. Adolf-Marsch Nachm, 4 Uhr:	Michaelis.
2. Ouverture zur Operette "Die Irrfahrt um's	MICHAGIA.
Glffek" 3. Arie, Trinklied und Finale aus "Macbeth"	Suppé. Verdi,
4. Die Pesther, Walzer	Lanner.
b. Ouverture aus Oberon*	Wagner. Weber
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie	Lortzing.
8. Fackeltanz in C-moll	Meverbeer

Abends 8 Uhr:

1	TO COLLEGE OF THE ALCOHOL.	
	1. Feierlicher Marsch aus "Die Ruinen von Athen" 2. "Zur Weihe des Hauses". Fest-Ouverture, op 134)
ı	3 Variationen ana des Ches Pentaite	Beethoven.
	5. Ouverture zu "Egmont" 6. Larghetto aus der H. Symphonia	The state of
ı	7. Ouverture Nr. 3 zu "Leonore"	THE TOTAL

Montag, den 13 Mai 1901.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters: Heirn Harmann Irmer. Choral: "Gott des Himmels und der Erde". Ouverture zu "Pique Dame" Suppé. Paladilhe. Serenata Napolitana Walzer aus "Der Königsgardist" Sullivan. Barcarole Kücken. La réveil du lion, Caprice . Konsky. 7. Arminius-Marsch . Voigt.

Abonnements - Konzerte

städtischen Kur-Orchesters

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors

Trettu Conta Custual.	
Nachm. 4 Uhr:	
1 Commenters on Day of the Day	CONTRACT OF THE PARTY OF THE PA
1. Ouverture zu "Der schwarze Domino"	Auber.
2. Alla turca aus der A-dur-Sonate	Mozart.
O A TOTAL TO	
3. Arietta und Finale aus "Die Hugenotten"	Meyerbeer.
	P. Wachs,
5. Am Meer, Lied	Fz. Schubert.
6. Ouverture zu "Mignon"	TO DONADOIS
o. Curtiful 2d salignon	Thomas.
7. Siegfried's Tod und Trauermarsch aus "Götter-	C. Charles and C. Co.
dämmerung".	***
	Wagner.
A Tonbulder one The Well-fines	
of Toublings and "Die Markure"	

Abends 8 Uhr:	
1. Kriegsmarsch der Priester aus "Athalia".	. Mendelssohn,
2. Waldleben, Konzert-Ouverture	. Kücken.
3. Momento capriccioso	. Weber.
4. Zwei Motive aus "Benvenuto Cellini"	. Berlioz,
5. Traumbilder, Fantasie	. Lumbye.
Zither-Solo: Herr Walter.	man and the Committee
6. Ouverture zu "Die Hochzeit des Figaro".	. Mozart.
7. Prélude - Les Chasseresses aus der Sylvis	
Suite	. Delibes.
8. Fantasia anu Day Rajaggo"	Lannanualla

Fremden-Verzeichniss vom 11. Mai 1901 (aus amtlich

Adler, Langgasse 32.	1
Schweigmann, m. Pr. Busendorf	
Engelhardt, Frl. Bremen	П
Alf Taben	1
Schwarz München	1
Weber Berlin Schwarzwald, m. Fr.	
Lichtenfels Pforzheim	1
Legueur, Fr. Amiens	1
Boutmy, Fr.	1
Hardh, Fr. Helsingfors	
Cyguacus, Pr.	1
Allessaal, Taunustrasse S. Stadibe or, Krieger. München	1
Klüst Reichenbach	
Kilist, Frl.	1
Colell Hamburg	
Goarize, Fr. Herford	
Ross. Fr. Herford v. Ambroska, Fr. Darmstadt	1
Bahnhof-Hotel, Rheinstrasee 23.	1
Belenhoi, m. Fr. Pirmasens	
Washini Kim Assahasa	
Mercin, Kfm. m. Fr. Mainz Marcin, Frl.	1
Martin, Frl. Louff, Efm. Cincinnati	1
Louff, Kfm. Clacianati Tempel, Kfm. Lichtenstein	1
Mölimann, Bürgermitr. Hachenburg	1
Block, Wilhelmstrasse 54.	
Johnson Holeingfors	
Huck Frankfurt	1
Vaxelaire, Kfm. Brüssel Frankes-Willmason	1
de Breyne, Reat. Antwerpen	1
Lol rke, Kfm. Newyork Lohrke, Frl.	
Lohrke, Frl.	
Nathan, m. Fr. Barlin Bo.vie, m. Fr. S.ockholm	
	1
S:hwarzer Bock, Kranzplate 12. Berens m. Fr. Heinsberg	1.
Rüchen Fr. Teler	
Soucka, Er. in Bed. Posen	1
Docker, Helsingfors	1
Meler, Kim. m. Fim. Furth	1
Zwel Eöcke, Häfnergasse 12. Fast, Rest. Danzig	1 3
Fran, Rent. Danzig Brann, Fist. Berlin	1
Baumeler, Fr. m. T. Kl. Schlerstedt	١.
Garizen Rostock	1
Lehnert, Kfm. Gees'e :- unda Mali-ch, Fr. St. ndal	i
Dahibeim, Taunusstrasse 15. Haldmann, m. Fr. Wasa	
Hebenstrell, m. Fr. Pirna	2
Will, Kfm. Würsburg	1
Elahorn, Markistrasse 30.	3
Kusel, Kfm. Leipzig	li
Borsting Eigliche	1
Sommer, Kfm. Freiburg Stöcklan, m. Fr. Köln	I E
Bocker, Kfm.	E
Lipper, Kfm.	1 "
Sekmitz, Kim. Lipper, Kim. Eschweiter	6
H-ymann, Kim, Berlin	P
Maye-, Kim. Markibreit	F
Engol, Kranzplatz 6.	N
Gaertner, Fr. Hannover	H
Barteky, Frau Dresden Riede, Fr. m. T. Gressrambin	V
	B
Englischer Hof, Kranzplatz 11. Kadisch Berlin	K
lienoch	8 H
Neumann	B
Erbprinz, Mauritiusplatz 1.	H
Blum Heldelberg	1
Schneider, Kfm. Milwauke Isselbach, m. Fr. Köln	В
Minz, Kfm. Kohleng	Y.
Prommer, Rfm. Bonn	-
	B
Mainfeld Arnsladt	F
Ioffman, m. Fr. Berlin	S
Friedrichshof, Friedrichste 35	B
Dolderstein, m. Fr. Metz	L
Scholze, Kfm. Gotha	H

Schallich 1966 School 1966 auf plag auf

Hinterlaitner, Kfm.	Kötn
Kuhn,	Prankfurt
Flechtenmaler, m. Fr.	Kronstedt
Wege, Kfm.	Münden
Lackmann, Kfm.	Berlin
Lahn, Fr.	Magdeburg
Lönhöldt, Frl.	Frankfurt
Mohr, Kfm.	Berlin
Rosak, Kfm.	Loole
Rüppen, m. Fr.	Düsseldorf
Oellers, Kfm.	Krofe'd
Hallier, Kfm.	Blelefeld
Ettlinger, Kim.	Frankfurt
Löwenthal, Kfm.	Köln
Hahn, Spiegelg	A STATE OF THE PERSON OF THE P
Hartog, m. Fr.	Momal
Bliesenick, Dr.	Bondershausen

Grüner Wald, Marktstrasse.

Drosden

Dolderstein, m. Pr. Schoize, Kfm. Stein, Kfm. m. Pr.

The state of the s	ALC: ALC: ALC: ALC: ALC: ALC: ALC: ALC:
Hahn, Spiegelg	nase 15.
Hartog, m. Fr.	Memel
Bliesenick, Dr.	Bondershausen
Krug, Fr.	Berlin
Rehm, Kfm.	Koblenz
Hölbe, Fr. m. T.	Charlottenburg
Wolf, Fr.	Borlin

wolf, 1	r.	Borlin
	Happel, Schillerplatz 4.	
Quilling		kenheim

	us amtiicner Quelle)•
	Möldenbadt, Kfm. Michels, Insp. m. Frau Prats, Rent.	Mülhelm Köln Müneben
	Hotel Hohenzollern, Pauli Kozlowski, m. Pr. Lassor, Pr. Jaffé m. Fr. Grosjean	Warschau Berlin Posen Brüssel
	Vior Jahreszeiten, Kaiser Fr Bergiund m. Fr.	AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF
	Bjoren Cohea m, Fr. Moritz m. Fr. Mathias	Animskog Hotland Hamburg Köln
	Kniserhof (Augus'a-Victor Frankfurterstrasse Se. Exc. Yang Yu, Gess ausserordt, bevollm. Min Majostät des Knisers von	if. indier und ister Seiner China, am
ı	Petersburger Hof	Petersburg

Frankfurterstrasse 17.						
		Yang				
		dtl. ber				
M	ajoutät	des K	nisers	von	Chins	, am
P	stersbu	arger H	of		Peter	
		Fr. m.				PER S
Len	Tseng	-Tuing.	Legg	ations	sek. d	. kul.
eh	ines.	Gesand	tachat	a in	Poter	burg

	Petersburg
Lung Koné	11 100 100
Wang, Fr. m. Bed.	THE PARTY OF
S. D. Fürst Lleven	Mesothen
Moyer, m. Fr.	Leipzig
Stern, Fr. m. Begl.	Budapest
Stern, Dr.	
Karpfen, Delaspée	strause 4

Manufac Trans	100
Karpfen, Delaspé	
Gerbur , Kim.	Straasbur
Joseph, Kfm.	Frankfur
Kolberg, Kon-	
Link, Kfm. m. Fr.	Bonne
Bendfold	Grub
Fl nt	Kleinhors
Kölnischer Hof, kt. B	urcatrasso 6.

Walth r. Fr.	Freiburg
Loudiner, Fr.	München
Goldenes Krauz,	Spiegelgasse 10.
Bohne, Rentn.	Iserlohn
Os ermann, Rent.	
Meyer, Rent.	Posen

Berguer, m. Fr.	Werdau
Kronprinz, Taquuse	trasse 46.
Jacobus, 2 Fri.	Schlevelbeig
Isselbächer	Limburg
Dobranicky, Fubrikhes.	Lods
	ALL STREET, ST

I managar and muni	pot,
Wilhelmstrasse 6.	и. В.
Zell, Fri.	Trior
Königaberger, Fr. m. T.	Berlin
Glesses, Assessor	Bonn
Ketjen, m. Fr.	Holiand
Berliner	London
Hildebrandt	Dresden
Born, Bankier m. Fr.	Berlin
Ni mölier, Rent.	Gütersloh
Buddeberg, Frl.	
The Principle of the Paris of t	

minerys, kl. Wilhel	lmstrasse 1-3.
Günter, Kfm. m Fr.	Hamburg
Petrick, Fri.	and the same of
Fleischer	Breitenstein
Nassauer Hof, Kalser	Friedrichplatz 3
Henning, Direk or	Schweden
v. Borkowsky, Graf	Onstercetch
Wilson, m. Fr.	Southport
Bejach m. T.	Berlin
Koch, Bankdir.	Berlin
Se m ta Scholl	Mülheim
Holler m. Fr.	D. erden
Batterman	Brooklym
Haarbielcher, Fr.	England
National, Tau us	strasso 21.

imarotetener, Pr.	England
National, Tau unstrasso	21.
coumann, Kim. m. Fr.	Mittweida
. Geversleuwen, Freifrau	Hang
Manager of the contract of	MANAGE TO SERVICE

Nonsenhof, Kirchgasse	39/41
Bötteher, Kfm.	Kölı
Mac Loud, Fr. Rent.	Münches
Fromm, Kfm.	Strassburg
Schamel, Kfm.	Limburg
Blaschka, Kfm.	Lahr
Löffler, Kfm.	Stuttgari
Tombert, Kfm.	Dresdes
Hellwich, Kfm.	Anches
Feldhoff, Kfm.	Düsselderi
Wolf, Kfm.	Krefeld
Enkorn, Kfm.	Dortmund
Portner, Kfm.	
Hatry, Kfm.	Düsseldori
Banchin Win	36

Oranien, Ble	erstadters	trasse 2.
Gratweller		Berlin
Kanltz. Graf m.	Bed.	Braunschweig
Petersburg,	Museums	drause S.
Holler Fr.		Namenak

	mon just
Promenade-Hotel,	Wilhelmstrasse 24.
Becker, Kfm.	Ida
Kwilecki, Graf	Dobroque
Vermeulen	Zall-Bomme

1	Quisisana, Parkstrasse Prelin v. Cotzhausen, Frl.	4,	5 u. 7. Neuwie
	Chrifeh		Darmstad
1	eue, Assessor Dr.		Berlin

Reichspost, Nicolaustr	***** 16
Nonhaus, Direktor	Glogan
v. Ronnen, Kfm. m. S.	Amsterdam
Jamach m. Fr.	Pangau
Becker, BetrSekr. m. Fr.	Karlsruhe

A PORT OF THE PROPERTY OF	
Muller, Wfm.	Erfur
Kuha m. Fr.	Lachu
Brachmann, Kfm.	m. Fr. Hana
Rhein-Hotel	Rheinstrasse 16.
Emmler, Fr. m.	Nichte Berli
Crampton, Fr. m	
Marry, Fr.	Edinbur
Lahmanski, Kfm.	Königaber
Heymans, Kfm.	
Erasini, Kfm. m.	Fr. Lübec
Schwerler	
	Ege
v. Keller, Rent.	Münche
Ritters Hotel u.	Pension, Taunustr. 43
Wilman Rocktonn	De los Balances.
	w. Dr.jur. m. Fr. Dresde
Rose, Kraz	uplatz 7, 8 u. 9.
Oppenhelmer, Re	nt David
Wolsses Ross.	Kochbrunnenpl. 2.
Wille, Frl.	Dreede
Bratschnelden Te	Dresder
Bretschneider, In	
Savoy-Hotel	Barenstrasse 3.
Dosser, Hotelbes.	
* TAMBBOLL TRANSCRIPCH	Bonz

Stollenwerk, Hotelbes.	
Schützenhof, Schützenh	ofstrasso 4.
Spoo, Fr.	Köln
Steiner. Bankdirektor	Schwerin
Court, Fr.	Köln
Biederlack, Fabrikbes.	Greven
Stork, Lehrer	Grüsen

Whirtz, Guisbes.	Pr. Staroard
Schweinsberg, Rhet	nbahnetr. 5.
Ulrich, Fr. Oberst	Berlin
Tooss, Fr. m. 2 Tocht.	
Schönenberg, Fr.	Königsberg
Kumme, Kfm.	Schwanembach
Postmanitz, Ingen. Meyer	Baden
Schmitt, Kfm.	Posen
Bergner m. Fr.	Köln Werden
Häusler, Kûn.	Köln
Uhlig, Kfm. m. Fr.	Berlin

Spiegel, Kranzplats	10.
Meermann, Kfm.	Kiel
Eckert, Haupim.	Potedam
Toell, Kfm.	Köln
Biermann, Fr. m. Begl.	Bitterfeld
Magonna, AmtsgerRath m.	Fr. Schwetz
Witholmi	lialle

tannunuser, Baunholat	rasse 8.
Schaper, Kfm.	Bielefeld
Elermann, Kfm.	Schwarzach
Pickel, Pr.	Hachenburg
Fegner, Kfm.	Detmold
Cosiner, Chemiker Dr.	Berlin
Simmer, Kim.	Elberfeld
Haas, KIm.	Köln
Hausschild, Kfm.	Berlin
Wülfner, Fabrikant	Nauen
Schwendimann, Kfm. m. Fr.	Ber'in
Tausus-Hotel, Rheinstr	

Kempmann, Kim. m. Fr.	Düsseldorf
Kärth, Kfm. Ge	hringswalde
Barthelmep, Ingen. m. Fr.	Neuss
Octicl, Ingen.	1000
Davies, Hr. u, Fri.	Paielay
v. Witzieben, Fr. Rent.	Nizza
v. Fischer, Fr. Rent.	Heldelberg
Rott, Kfm.	Prag
Scharmlezel, Kfm. m. Pr.	Köln
Moyer, Kfm.	Amsterdam
Ettinger, Rent. m. Fr.	Petersburg
Dupre, Kfm.	Köln
Rosieke, Kfm. m. Fr.	Nürnberg
Holon Various a	

Harnisch, Kim.	Frankfart
Labrich, Kim.	**
Kern, Kfm. m. Fam.	Neustadt
Hanse, Kfm. m. Fr.	Köln
Engelbardt, Kfm.	Bonn
Victoria, Wilhelmstrasse	1
Roles	Thurston

Boler	Paris
Erbschlae, Charles	Brüssel
Loges	Domburg
Challe m. Fr.	Farelennes
Vogel, Rheinstrasse	27.
Leenhard, Kfin.	Chemnitz
Eribruch	Schwelm
7001am m Wa	All Control of the Control

CONTRACT NAME OF STREET	The state of the s
Weins, Bahnhof	strasse 7.
König, Fr.	Frankfurt
Doll, Frl.	Bingen
Neuberger, Fr.	Neawied
	ross-Lichterfelde
Roell m. Fam.	Stuttgart
*** - ******	

Land College	Westialischer	Hot.
Kässner		Elberfeld
Schmidt, F		Wahlenhausen
Günther, 1	Rittergutabes.	Weicha
Bodeusch,	Rent.	Langensalza
Withelma, Sonnenbergirstrasse 1.		
Simon, Fal	brikant m. Fr.	Berlin
Vorster, F	r. Kommerzies	rath Köln

In Privathäusern:

Villa Albion, Leberberg 5. Matthes, Stabsarzt Dr. Eisenach Villa Albion, Leberberg 5.

Maithes, Stabsarat Dr. Elsenach
Pension d'Andrae, Friedrichatr. 57 I.
Wolf, Rent. Berlin Bertel, Frl. Wielna Wien

١	Villa Beatrice, Gartenstrasse 12.
۱	Villa Bentrice, Gartenstrasse 12. Freise, Fr. Clarens Pressler, Frl. Halle
١	Gr Buresteaces 12 7

Eckstein, Kim. m. Fr. Brandenburg Villa Carmen, Abeggatr. S. Oelsner, Steinbruchbes. Strohles

Oelsnor, Steinbrushbes.

Privathotel Colonia, Geisbergstrasse 26.
van der Vlies Tromp Nymwegen
Dambachthal 10 p.
Bruze, Apetheker Schweden
Delaspeestrasse 7.
v. Bonin Lupow, Majoratsherr
v, Bonin Bögelmann, Fr.
Bögelmann, Fr. Rittergutsbes.
Schulz, Hauptm.
Gumbianes

Schuiz, Haupim.

Elisabethenstrasse 13.
v. Zdieritorski, Rechaungarath
Landsberg, Fr. m. T.

Buhe, Dr. med.
Leviné, Fr.

Potersburg

Villa Germania, Sonnenbergerstr. 25.
v. Loris-Melikoff, Oberst a. D. Peterburg
Loris-Melikoff, Fr. Gräfin
Loris-Melikoff, Fr. Gräfin m. 2 T.
Nieboff, Fr.
van Daventer, Fr.
Weyerstall m. Fam.
Kötn Hock's Privathetel, Gelabergstrasse 14. Quast, Kim. m. Fz. Lang-Müller Kopenhagen

Evang. Hospiz, Emserstr. 5.
Trappe, Fri. Rent.
Bushmann, Kfm.
T. Wassinchevek, Fr.
Kolenke, Fr.
Schulz, Diakonissin

Kopenhagen
Kreuxnach
Barmen
Kiew
T. Wassinchevek, Fr.
Schulz, Diakonissin

Berlin

Villa Irene, Kapellenstr. 24.
v. Laurentieff, Fr. u. Frl.
v. Helffrich, Frl.
Cohen, Frl.
v. Vicegge, Fr. Baron
v. Pressenthin, Frl.
Girshansen, 2 Frl.
Höchst Höchst Pens. Margaretha, Thelemannstr. 3. lung, Fr. Kirchen

Jung, Fr.
Stein, Fr. u. Fri,
v. Werthern, Freifran
v. Lyckiama Nycholt, Baron m. Fr. Haag
Plümacher, Fr.

V.lla Hartha, Elisabethenstr. 17.
Walter, Kfm. m. Pr.
Freywald, Frl.
Missaner, Dr. med. u. Stadiver. Berlin
Missaner, Cand. phil.

Jacki, Fr. Nerostrasse 10. Mannholm
Niacon, Fr. Villa Olanda, Grünweg 1. de Breems, Rent. m. Fr. Holland

Pension Ossent, Grünweg 4. Daniels, Prof. u. Archäologe Vogelsank Villa Ottilie, Leberberg 8. Zeltz-Strater, Fr. Rheydt

Villa Palatia, Parkstrasse 10. Head, Fri. London

Ritter

Villa la Rosière,

de Josselln de Jong, Pr.

Zutphen
van der Goes, Pr.

Villa Rapprocht, Rösslerstr. 5.

Lederman-Lobettn
Philipp, Dr.

Stolitka, Pr.

Stolitka, Pr.

Loukenberger, Kfm.

Leukenberger, Kfm.

Petersburg Ledermann Pnflipp, Dr. Stolikka, Fr. Loukenberger, Kfm. Hoffmann, Frl. Sanigasse I,

Sanigasse 4|6.
Quaas, Fr.
Ronnger, Fr.
Sanigasse 5 I. Berlin

Pansion Sonita, Stiffstrame 4. Friedberg Bierau Kan Stiftstrasse 28 IL Miller, Fr.

Taunusstrasse 22. Janisch, Fel. Berlin Schiffer, Kfm. Fr. Turek

Villa Thurneck, Mozartetr. 8. Nackarsulmer, Rent. Köln Pension Westfalia, Taunusstrusse 16. Halle

Pansion Wild, Tau nusstrasse 13 IL. Sussmann, Kim. Veltheim, Kim. Höckter, Fr.

finden in Stadt wie außerhalb im "Biesbadener General = Angeiger" bie wirtfamfte Berbreitung.

世年音音書きに日本もに

Bericht

uber bie Breife für Raturalien und andere Lebenebedurfniffe ju Bies.

baben bom 5. bis ein	5.Br. N.Br.
5. Pr. N.Pr.	
I. Frudtmartt. M. & M. 8	M & M &
Reizen per 100 Rti	Mepfel p. Rgr. 1 60
Roggen	Birnen " " 160 - 40
Berffe	O
pafer 15 60 15 -	×
Strob - 660 040	Eine Gans
beu " " 960 860	Eine Ente
II Riebmartt.	Citte Citte
Offen I O 50 Cor. 70 - 68 -	with Latin
II. " " 64 - 62 -	
Rühe I. " " 64 — 60 —	Ein Felbfuhn 3- 2-
my " " " to to	
# " # " 0" +10 1	
Schweine p. seg. 110 1—	Mal p. Kgr. 320 2—
Maiore # " + 10 1 00 1	Secht " " 260 160
	Badfifche , , - 70 - 50
III. Bietnalienmartt.	IV. Brod und Dehl.
Butter p. Rgr. 250 230	Schwarzbrob:
Gier p. 25 St. 175 125	Langbrod p. O, Rgr 15 - 13
Sanbtafe " 100 " 8- 7-	p. Laib — 52 — 43
Fabrittafe , 100 , 650 8-	Rundbrod p. 0, Rgr 14 - 13
Gitartoff by 100 Mar. (- 000	p. Laib -46 -45
Rartoffeln p. Rgr 8 - 8	Beißbrob:
Bwiebeln p. 50 Rgr. 5 75 . 5 -	and the second s
Blumentohl p. St 60 - 25	
Ropffalat " " -14 - 8	Reizenmehl:
moviliana " " co os	No. 0 p. 100 ftg. 31 50 29 -
Spargeln p. Rgr. 140 - 60	90. I " 100 " 27 75 27 -
Grune Bohnen " "	970. II " 100 " 26 50 25 -
Grune Erbfen " " 1 80	Waggenmehl:
	No. 0 p. 100 Rg. 25 50 24 25
Cotting " " _ 00 _ 90	Ro. I , 100 , 28 50 22 -
Weißtrant p. 50 Kgr. ———	V. Rleifd.
201101111111111111111111111111111111111	Dofenfleifch:
mas - 19 - 10	p. b. Reifle p. Rgr. 152 144
Marion Commercial III	Bauchfleifch " " 136 128
Secure Bares processes in	Rub- o. Rindfleifch . 136 132
Theigh princing At M	C 4 150 140
at additional and the or of	Cupietine 1 00 140
Rohirab p. " -10 - 8	Maioretina " 140 190
Grün-Rohl	Communication in it
Romifd-Rohl 60 - 50	Campletto " 160 160
Beterfilie " 180 160 Borre " Et 6 - 3	20161614 " 140 140
	Schinten 2— 184
Gefferie " " - 25 - 10	Suprince " " 101 100
Rirfchen p. Rgr. 2- 160	Spect (gerauch.) " " 160 140
Saure Ririchen "	Schineinelchmar? " " 100 130
Erbbeeren 10 - 10 -	a dittiniere in in
Simbeeren " "	Schiparrentiniten (14-)#
Beidelbeeren " "	
Stachelbeeren " "	Branvitti p. " 100 100
Cruderoccess # #	Steifdmurft 160 140
Difficultivities # #	Peberen. Bluttvurft fr 90 - 90
Dodammooree. " "	"geräuch. " 2- 180
Atunous m	Ctabt. Mecife-Mmt.
Wiesbaden, 11. Mai 1901.	Ciudii Mittili Italii
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Nichtamtlicher Theil.

Bullen-Verfteigerung.

Rachiten Montag, ben 13. Mai, Rachmittage 5 Uhr, wird auf bem Rathhauje bahier ein gur Bucht untauglich geworbener fcwerer und gut genährter



Bulle meiftbietend verfteigert.

Muringen, ben 9. Dai 1901.

3957

Der Bürgermeifter : Ruf.

Berdingung

ber Arbeiten ohne Materiallieferung gur Bflafterung ber Ladestraße auf Bahnhof Geisenheim rd. 1450 qm. Termin; Dienstag, ben 21. Mai cr., Bormittags 11 Uhr im Berwaltungsgebäude (Rheinbahnhof) Zimmer 14. Die Berdingungsunterlagen fonnen baselbst eingesehen oder durch bie Boft gegen Einsendung von 5.) Pfg. in baar oder Brief-marten & 10 Big. von da bezogen werden. 1027 Buichlagsfrift 3 Bochen.

Biesbaden, den 7. Dai 1901.

Rönigliche Gifenbahn Betriebeinfpection 2.

Sonnenberg.

Befanntmachung.



Die Mannichaften ber Freiwilligen u. Pflichtfeuerwehr ohne Ausnahme haben am Montag, ben 13. b. DR., Rade mittage 7 Uhr, gur Brobe, welche herr Rreis-Brandmeifter Tropp abhalt, punttlich gu ericheinen.

Unpuntiliches Ericheinen ober gangliches Fernbleiben wird nach § 11 ber Fenerloidpoligeiverordnung vom 1. Juni 1898 beftraft.

1015

Der Brandmeifter : Bach.

Befanntmachung.

Die Lieferungen bes Bedarfs ber hiefigen Gemeinde an Brennfohlen, ca. 300-400 Centner, und Betroleum, circa 6-8 Faß, im Rechnungsjahre 1901 follen im Gubmiffions. wege vergeben merben.

Dfferten beliebe man, poftmäßig verschloffen und mit geeigneter Aufschrift verfeben, bis fpateftens gum 20. Dai I. 38., Rachmittags 5 Uhr, bei hiefigem Burgermeifteramte einzureichen.

Die Lieferungen verfteben fich loco Connenberg (Schulhof, Rathhanshof begw. Betroleumlager in der Thal-

Connenberg, 10. Dai 1901. Der Gemeindevorftand. Schmibt, Bürgermeifter.

Befanntmadning.

Bur Bornahme ber öffentlichen Impfung und Bieber. impfung für 1901 ift für hiefige Gemeinde Termin auf

Freitag, ben 31. Mai 1. 38., Nachmittage 2 11hr,

in bas hiefige Rathhaus anberaumt.

In diesem Jahre find impfpflichtig: a) die in 1900 geborenen Rinder und bie Rinder ans früheren Jahren, welche entweder noch gar nicht oder nicht mit Ecfolg geimpft worden find,

b) bie 1889 geborenen Schulfinder und die 1887 und 1888 geborenen Rinter, welche entweder noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden find.

Eltern, Bflegeeltern und Bormfinder find für Geftellung ber Rinder und Bflegebefohlenen verantwortlich.

Begen Caumige wird bas gerichtliche Strafverfahren eingeleimt und fo lange fortgefest, bis bie Impfung reip. Bieberimpfung erzwungen ift.

Die Rachichau findet am Freitag, ben 7. Juni 1. 38., Rachmittage 2 Ithr, im vorbezeichneten Smpf.

lotale (Rathhaus) ftatt. Cowohl bei ber Impfung wie Rachichau tommen bie Erftimpflinge junachft an bie Reihe.

Den Angehörigen der Impflinge und Biederimpflinge geben gebrudte Berhaltungsvorschriften gu.

Diefelben find genau gu beachten und liegen auch auf hiefiger Burgermeifierei gur öffentlichen Renntnig aus. Connenberg, 10. Dai 1901.

Die Ortspolizeibehörbe : Schmidt, Bürgermeifter.

Inad-Verpachtung.

Mittwoch, ben 15. Dai b. 38., Rachmittage 1 11hr, wird im hiefigen Rathhaus bie ca. 3180 Morgen haltende

Walb- und Reldjagb

ber Gemarkung Riederneisen (circa 800 Morgen Balb und 2380 Morgen Feld), welche am 11. Juli b. 3. pachtfrei wird, auf bie Dauer von 9 Jahren öffentlich verpachtet. Diederneisen, den 6. Dai 1901. 3954 Der Bürgermeifter : Pfeiffer.

Wiesbadener

Unterhaltungs-Blatt.

Gratis-Beilage gum

Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 18.

Countag, ben 12, Mai 1901,

16. Jahrgang.

Schickfal.

Bir Menfchen wandern fo verschieden Durch diefes Erdenleben bin, Die Einen heiter und zufrieden, Die Andern triib' mit bangem Sinn.

Sieh' dort, ein Haus mit Marmorstusen, Hier war das Glück wohl manchmal Gast, Es kam aus Laune, ungerusen, Und trug hinein die gold'ne Laft. -

In jener halbzerfall'nen Hitte, Da hält die Sorge treulich Haus; Fortuna, blinde Göttin, schütte Bier Deiner Gaben Fülle aus!

Doch Du gehft Deine eig'nen Wege, Du oft vermißter, lieber Gaft, Zur Hütte geh' auf schmalem Wege, Wan braucht Dich heut' nicht im Balaft!

Dem armen Manne geh' entgegen, Dem armen Beib und Kind gieb Brod! Erhör' ihr Fleh'n! In Glück und Segen Berwand'le ihre bitt're Noth!

Lent' jener Reichen harte Seele, Des Herzens Eis und Kälte brich! Bum gliidverwöhnten Manne fprich:

"Reich' nicht dem schwergepriften Armen Berächtlich eine Gabe bin, Reich' fie mit Liebe und Erbarmen, -Gieb fie al & Chrift mit Chriftenfinn!

Mußt' einst Du aus dem Leben gehen, — Auch Deine letzte Stunde naht, — Dann wird Dir mild zur Seite stehen Ein Engel — Deine gute That."

Grang Diete.

(Rachbrud verboten.)

Asperula odorata L.

Bon Ernft Ronrab (Fregenftein.)

Etwas weltfremd war Oberlehrer Dr. Breitenstein allerdings geworden. Run, das war schließlich kein Bunder. Benn man so mitten in die Vierzig hineingeschritten ist und nie au das Einsausen in den Sasen der Ehe gedacht hat, kann man schon den Anschluß an die Birklichkeit verlieren. Der Ferr Toftor lebte ausschließlich seiner vielgeliebten Botanik und ohne Botanisirtrommel hatte ihn noch Niemand im Städtchen ausgehen sehen. Die Blümlein, die er draußen pflücke, wurden zu Haus sorgfältig zwischen Löschpapier eingeklemmt, der Sask wurde aus ihnen berausgegezustscht, die Mätter vourber Saft wurde aus ihnen berausgequeticht, die Blatter wurder Saft warbe aus ignen gerünstigtenetzten auseinander gederrt und schließlich mit gummirten Streifen auseinander gezerrt und schließlich mit gummirten Streifen aus einem weizen Blatt Papier sestgeklebt. Waren viele solcher Blätter zusammen gekommen, dann wurden sie in einem Sest vereinigt,
und das Ganze hieß dann Serbarium.

Wenn man zwanzig Jahre lang foldse Pflanzenhefte zu-fammen pappt und sich sonst um seine kleinere und größere Umgebung gar nicht kimmert, kann man unausmerksam und vergeflich werden. Eine solche Bergeflickleit war dem Dok-tor erst dieser Tage passirt und darob war ihm sogar vom Prosessor Casorius eine Nase ertheilt worden.

"Herr Doktor", hatte ihm dieser vorgehalten, "es gießt wic mit Kannen, Sie kommen an wie ein nasser Audel und haben ihren Regenschirm zu Haus gelassen. Solche Bergehlichkeit dürften Sie sich als Oberlehrer noch nicht gestatten, damit müssen Sie schon so lange warten, bis Sie Brosessor

Der Oberlehrer gerieth in furchtbare Berlegenheit. Er entschuldigte sich so gut er konnte, blieb aber auch während der Unterrichtsstunden sehr zerstreut. Und da es wieder regnete, ols die Schule zu Ende war, ergriff er den Regenischten des Prosessor Sässen und ging mit diesem Paraplui los. Aber er vergaß das Ding aufzuspannen und kam ganz durchnäft nach Hause. Es war kein Zweisel. — Oberlehrer Dr. Breitenstein hatte einen Anfall von Größenwahn gekriegt und sich einzeluldet er lei ihren Krafessor eingebildet, er fei icon Professor . .

Frau Bidermann, die ehrbare Wittib, deren Fürsorge in Bezug auf Wohnung und Küche sich der Oberlehrer anvertraut hatte, war ganz entsetzt über das komische Bild: "ihr" Obersehrer kommt die Straße entlang gelaufen mit einem zu-gemachten Regenschirm, den er als Spazierstod benutt und dabei pladdert es, was vom Himmel herunter kann.

"Ha ha ha", lachte ihr Töchterchen Marie, "unser" Ober-lehrer wird immer zerstreuter. Er wird schließlich meine Ber-schlichseit noch mit der Jubelgreifin verwechseln. "Sei nicht so vorsaut", mahnte ihre Mutter, "toch' lieber Kamillenther und stelle die dicken Kantosseln warm. Worgen

hat der Mermfte noch 'nen tiichtigen Schnupfen weg.

Und richtig, der Schnupfen kam trot des Kamillenthees und der gewärmten Pantoffeln. Leider aber-blied's nicht bei dem Schnupfen, es entwickelte fich eine Influenza daraus und der folgte eine arge Lungenentzündung. Der Arzt war in schwerer Sorge. Eine Pflegerin müsse Tag und Nacht bei dem Erkrankten wachen, bestümmte er.

"Das ist nicht nöthig, es braucht keine Pflegerin bestellt zu werden", erklärte da Fräulein Marie, "ich werde dieses Amt übernehmen."

Und Marie waltete ihres Amtes mit einer folden Sorgfall, daß felbst der Argt darüber erstaunt war. Er rieth Marie dringend, sich mehr Ruhe zu gönnen, denn die fräftige Konstitution des Kranken werde die Krisis sicherlich übersteben. Mber Fräulein Marie wich und wankte nicht vom Bett und war unerschödflich in zarten Ausmerksamkeiten für den Kran-ken. Es ihat ihrem gemüthvollen Serzen so weh, den Ober-ledrer leiden zu sehen. Sobald dieser sieberfrei war und mit klaren Augen ihr in's Gesicht schaute, schien er auch zu sühlen, daß er seiner Pflegerin vielen Dank schulde.

Der Arzt behielt Recht. Der Oberlehrer erholte sich nach und nach wieder, doch die Reconvalescenz schritt nur langsam borwärts; aber je mehr sich die Besserung bemerkbar machte, desio seltener erschien Fränlein Warie am Krankenbett. Und als es endlich soweit war, daß der Doktor wieder im Zimmer auf- und abgehen und schließlich in den Garten spazieren fonnte, da machte sich das junge Mädchen ebenso rar bei ihm wie srüher Er war über diese aussällige Thatsache zwar ein wenig verreundert aber am Ende hrougte er is zieht das wenig verwundert, aber am Ende brauchte er ja jest das

hunge Weldschen nur noch zu den Handleiftungen wie vor feiner Krankbeit.

Es blaute ein wundervoller Maienhimmel. Die

Conne, welche fo lange der Erde gegenüber durchaus "ertaltete Beziehungen" zur Schou getragen hatte, ichien fich für diefe Bernachläffigung gleichsam entschuldigen zu wollen und fandte heute derart warme Grüße, daß man sich in die sonnigen Gefilde bes Gudens verfett mahnen fonnte. Da beichloft der Oberlehrer den ersten Ausflug hinaus nach dem Eichen-walt zu unternehmen. Als er sich fertig gemacht hatte, wun-derte er sich, daß ihm sein Anzug sehr weit geworden war. Hin, Inn, — die Krankheit hatte ihn doch recht mitgenommen. Da, die Scharte würde aber bald wieder ausgewest fein, er brauchte ja bei Fraulein Marie nur doppelte Rationen gu be-

Fräulein Marie . . . ja, das hätte er beinabe bergessen: einige Dankesworte mußte er ihr doch eigentlich sagen für ihre aufopsernde Hilfsthätigkeit. Sie war doch sehr besorgt gewesen um ihn. Als er an der Küchenthür, die offen stand, vorbeiging. sah er Marie am Speiseschrank hantiren. Er räusperte sich vernehmlich und trat dann in die Küche ein. Sopperlot, sah da Alles bligblank aus, so war's ja in mancher "guten Stube" nicht.

"Mein Fräulein", begann er, "mein Fräulein, — ich wollte, ich möchte, ich beabsichtigte", da kam ihm plötslich ein arger Schlucken in die Luströhre, jodaß er abbrechen mußte. Er blickte hilflos auf das junge Mädchen, dessen Gesiche Blutwelle roth gefärbt hatte. Und jemehr er diese zarte, ichlanke Gekalt in's Auge kakte, desto mehr kieg seine Verlegenheit. Das war ja ein ganz reizendes Geschöpkden, dieses Fräulein Marie. Braune Rehaugen, blondes, blondes Haar, griechische Nase, zart und doch energisch geschnittenes Merkwürdig, daß er all diefe Borguge nicht ichon früher bemerkt hatte!

"Herr Oberlehrer", machte Warie dem peinlichen Schweigen endlich ein Ende, "bitte, ersparen Sie sich jede Aufregung, Sie wissen, der Arzt hat sie vor derselben dringend gewarnt. Ich bin hocherfreut, Sie wieder als Genesenen begrüßen gu tonnen, ich beglüchwünsche Sie zu Ihrem ersten Ausgange."

Der Loftor fampfte mit einem erneuten Schludenanfall. Welche Herzlichkeit in dem Tone des Fräuleins lag, wie aufrichtig und wahr das Alles flang! Er vergaß ganz, daß er sich zu seinem ersten Maispaziergang gerüftet hatte und blieb unbeweglich in der Riiche fteben.

"No Herr Doktor", meinte das Fräulein schließlich in sichilicher Berlegenheit, "ich gratulire nochmals und . . . und", jest mußte auch fie ein ärgerliches Schluden gewaltfam unterdrücken — , "ja, was ich noch fagen wollte: daß Sie nur nichts vergessen. Wollen Sie benn wirklich ein Mal

ohne Botanisirtrommel ausgehen?"
"Ohne Botanisirtrommel?", dieses Wort riß den Botanifer im Ru aus seinem Denken. "Nein, das beabsichtigte, ich allerdungs nicht." Und damit machte er Kehrt und holte aus seinem Zimmer das ihm unentbehrlich gewordene Requi-fit... Und wirklich, als er die Blechtronmel auf dem Rücken

hatie, kann er sich ganz wie früher vor. Stolz ging er an der Kischenthür, die inzwischen geschlossen worden war, vorsiber und gelangte ohne Zwischenfall auf die Straße. Dem Ersten, dem er da in die Hände lief, war sein Arzt.

"Ha ha ha", lachte der, "seien Sie mir bestens gegrüßt. Wie ich siehe. . . . ha ha ha", der alte Herr wollte sich vor Lachen sasschütten. "Sie sind nicht nur vollkommen wieder auf dem Bosten, sondern Sie stehen auch sonst auf der Höhe der Zeit, ha ha ha "
"Weshalb lachen Sie denn so krampshaft?" fragte der Oberlehrer sast beseichigt.

Oberlehrer faft beleidigt.

"Wein Lieber", ertlärte ihm der Arzt, "wenn ein alter Junggeselle wie Sie mit der Botanifirtrommel auf dem Müden herumläuft, so ist das schon zum Lachen. Wenn er sic aber außerdem noch versehrt umgehangen hat, dann socht jeder Ihrer Schüler. Haben wohl Ihrer reizenden Bflegerin Dankesvisite gemacht, daß so in alle Himmelsrichtungen zerstreut? Was, alter Freund? Na, hab' mir's ja gedacht, brauchen gar nicht so verlegen werden. Aber was ich noch in allem Ernst sagen wollte: hätten Sie diese vorzügliche Kslegerin nicht gehabt, könnte Sie jett schon der kühle Rasen decken. Wirthstöchterchen, was? Ja, und dabei reizendes Mädchen, selten so was von Annuth gesehen. Wenn Sie klug sind, legen Sie für ihr ganzes Leben die Kslege für Sie in die Hände dieses Engels. Adieu, habe mehr zu thun, als hier für Sie den Heicköftigte Arat weiter viel beschäftigte Arzt weiter.

Oberlehrer Dr. Breitenftein war ftarr, wie eine männliche Calgfaure frand er wie in ben Boben gewurzelt. Bas batte ibm vieler verstatige Arat und grobe Mentid eben gesagt? Ach ia, die Botaniffrtronmel... Das stimmte: da war über die Schultern das Beiße des Bandes nach auken gesehrt und auf dem Nüden glänzte das helle Blech. Er rig das Ding ab, daß die Bänder platten. Dummheit das, so zerstreut zu sein! Dann sollte es lächerlich sein, daß ein alter Junggeselle überhaupt mit so 'ner Trommel herumlause? Er klemmte das ovale Ding unter seinen lleberrock. Niemand sollte es in der Stadt mehr sehen Erst als er sich nach dieser Richt. te es in der Stadt mehr sehen. Erst als er sich nach dieser Richt-ung hin salvirt hatte, trat er den Weitermarsch an. "Nach dem Eichwald", sagte er von Zeit zu Zeit laut vor sich hin, aber

leise stellte er die Fragen des Arztes zur Diskussion: Reizende Pflegerin, — Dankesvisite, — liebliches Mädchen, — ganzes Leben, — kühler Rasen, — dieser Engel. "Tolle Gedanken, die mir in den Kopf kommen", rief er

aus und noch dazu jo laut, daß er erschrad, als er den Ton feiner Stimme borte. Es fam ihm bor, als ob er bisher nie

fo laut gesprochen habe.

Endlich war er, — ein Glück! — aus der Stadt heraus. Da holte er denn auch seine vielgeliebte Botanisirtrommet wieder unter dem Rock hervor: hier konnte ihn kein Mensch auslachen. Im Eichwald ftieß er in den Lichtungen, welche das große Publikum nicht durchquerte, auf große Mengen von Asperula odorata L. Einen wunderbaren Duft strömten die Pslänzlein aus. Er psliidte sie, . . . vorsichtig und behutsam, wie das ein erfahrener Botaniker zu ihnn pklegt. Dann padte er sie in seine Trommel und überlegte, ob er noch weiselber der sie in seine Trommel und überlegte, ob er noch weiselber der sie in seine Trommel und überlegte, ob er noch weiselber der sie in seine Trommel und überlegte, ob er noch weiselber der sie in seine Trommel und überlegte der sie der seine der se ter gehen und auch anderen Blümlein nachspüren solle. Aber merfwürdig, - fein Sammeleifer ichien fich an diefem Tage durchaus verflüchtigt zu haben, er empfand eine Gehnfucht, die ihm bisher gang fremd gewesen war: fobald wie möglich wieder nach Hause zu kommen. Bielleicht hatte Fräulein Marie dann noch in der Ruche zu thun und er konnte seinen Dank andringen. Rurz entschlossen machte er Rebrt und eilte zur Stadt zurud. Als er ans Thor kam, klemmte er die Botonifirtrommel wieder unter den lleberrod, es tam ibm lachhaft vor, daß ein erwachsener Mann mit einem folden Ding auf dem Ruden durch die Straßen gondelte, — das war doch wirklich nur was für Kinder oder Schiller.

Mls er seine Wohnung erreicht hatte, fand er au seinem Leidwesen die Küchenthür geschlossen, — schade, er hätte doch so gerne mit dem Fräulein gesprochen . . . Kast auf den Zehenspisen schlich er in sein Zimmer und kramte dort seine Pflänzlein aus. Aber anstatt dieselben wie sonst forgsam zu sichten, packte er sie regellos auf einen Hausen zusammen und machte auch wenig Anftalt, fie in der üblichen Beise zu behandeln. Bahrend er die Blätter des Serbariums planlos durch.

einander warf, wurde plötlich die Thür geöffnet.

"Ach, entschuldigen Gie, Herr Dottor", stammelte Frau-lein Marie, die auf der Schwelle erschien, "bak ich nicht geflopft habe. Ich wußte aber wirklich nicht, daß Sie schon wie-ber zu Hause seien. Wenn Sie sonst nach dem Eichwald gingen, blieben Gie immer mehrere Stunden fort Fühlen Sie fich schwächer, hat Sie der erfte Ausgang zu sehr

"Nein, mein liebes Fraulein", er betonte bas "liebes" in

wollte sich schleunigst entfernen. "Aber ich bitte Sie", der Oberlehrer war mit zwei mächtien Schritten an der Thiir, "wollen Sie nicht einen Augenblid näher treten, "ich ersuche sogar sehr darum", und er erhaschte die Hand Mariechens. Sosort entzog sie ihm dieselbe wieder, trat aber doch zögernd einen Schritt über die Schwelle.

Sett pacte den Doktor wieder seine grenzenlose Berlegen-heit. "Za, was ich eigentlich sagen wollte, mein sehr werthge-schätztes Fräulein", brachte er gerade noch heraus, aber dann: "... schwere Krantseit. ". reizende Pflegerin. ". ein Engel. ..", er sühlte instinktiv, daß er eine Dummheit nach der anderen vorbrachte. Er brach plöglich ab und sah sich hil-sesuchend um. Da fiel sein Blid auf die Pflanzen. "Alsperula odorata L.", — er rettete sich auf das botanische

Gebiet hinüber — "mit acht gestellten, länglich lanzettlichen Blättern und weißen, wohlriechenden Blumen. Besitzt einen

Gehalt von Kumarin .

Fräulein Marie konnte ihr Lachen nicht mehr zurückhalten, es tönte hell durch's Zimmer. "Wenn erzählen Sie denn das, Herr Doftor?" ficherte sie endlich. "Ich verstehe von der Asperula garnichts, aber was Sie da auf dem Tische liegen haben, ift Waldmeister und davon läßt sich eine famose

Maibowle brauen, die übrigen Zuthaten find vorhanden."
"Waibowle?" wiederholte der Doftor. "Ja, da haben Sie recht. Nun, . . . würden Sie denn? . . . Und wenn ich Sie zugleich einlade, . . . und Ihre Fran Mama

Eine Stunde fpater ftieg ein wonniger Duft im Bimmer des Doktors empor aus einer mächtigen Bowle, bie zu leeren diefer und die beiden Damen kaum im Stande waren. Was da unter diesen sechs Augen alles verhandelt worden ist, braucht kaum näher ausgeführt zu werden, aber das Eine fteht fest: Das Kumarin beseitigte schnell jede Schuchternheit und zwang die Menschen mit ihren Herzensgefühlen nicht hinter dem Berge zu halten.

Mls der Doktor Abends die Botanifirtrommel in den Schrant legte, entbedte er noch ein Balbmeifterpflangden ba-Sorgfältig rettete er dasselbe, behandelte es nach allen Regeln der botanischen Kunft und als es endlich fertig im Herbarium bor ihm lag, meinte er vergnügt:

's scheint 'ne Art Berlobungsfraut au fein, diefes Afperula adorata L . . .

Unfer Garten im Mai.

Die angenehmste Arbeit ift das Stechen des Spargels. Borficht dabei! Man foll die Pfeifen freilegen, bebor man fie sticht, und nicht zu tief mit dem Messer in den Boden hineingehen, das Messer trifft sonst die Spargelpflanze und richtet Berwüstungen an. Gegen die Spargelssliege, die junge Anlagen besonders gefährdet, sind weiße Stäbchen mit Bogelleim beschmiert auf das Spargelfeld gu fteden. Gegen den Spargelfafer und gegen das Spargelhabnden ift frühzeitiges Ab-fuchen in fleinen Anlagen, Befprigen mit Barifer Grun in größeren Anlagen nothwendig. Es werden Bohnen ausgefäct, vom 10. bis 15. Mai Gurfen, Melonen, Kürdis, doch sorgt man für recht warmen Boden. Tas Pflanzen aller Gemüse nimmt seinen Fortgang. Man bedenke, daß Tage und Stun-den im Frühjahr für die junge Pflanze viel bedeuten und daß, wer die Pflanzen durch schlechtes Herausmachen oder durch mangelhaftes Pflanzen und Gießen schädigt, viel länger auf Ertrag warten muß. Schut daher allen Wirzelchen! Es darf leines vertrodnen. Merkt die junge Pflanze es nicht, daß sie versetzt worden ist, dann hat man ein Meisterwerf gemacht.

Gießen im Mai ift eine große Sauptsache bei warmem Wetter. Säten und Saden darf feiner vergessen, Anhäufeln der Kohlpflanzen, der Kartoffeln niemand verabfäumen. Dem Ungeziefer als da find Rohlfliege, Erdfloh, Kohlhernie, Engerling und Moulwurfsgrille energischste Befampfung. Kohl-pflanzen, die unten fröhfen, find von der Kohlhernie oder der Rohlfliege befallen; heraus damit. Kohlrabi, die gleiche Krantheit zeigen, fonnen durch febr eifriges Gieften über die Schwierigfeiten hinweggeführt werden.

Im Objigarten sei das Befampfen des Ungeziesers eben-falls eine Hauptsache. Die abfallenden Birndsen find von den Maden der Birnentrauermiide befallen und miiffen berbrannt werden. And die jungen Zweischen und Pflaumen fallen oft, weil die Larbe des Pflaumenbohrers darin wohnt, auch fie fammeln und verbrennen. Wo Goldafterrauben, Ringelfpinner fich zeigen, die Raupenfadeln zur Sand, um fie herunter zu brennen. Zusammengerollte Blätter vorsichtig öffnen und die darin lebenden Raupen tödten. Nach der Blüthe auf trodenem Boden die Obstbäume gießen und düngen, ganz besonders stark sind Topsbäume mit Basser und Dünger zu versehen. Die Triebe unserer Weinreben sind vor-sichtig anzubinden. Es beginnt bei dem Formobst das erste

Entspizen (Grünschnitt). Der Blumgarten verlangt von uns die größte Thätigkeit. Es foll in aller Schnelle die Pflanzung beendet werden. Wir legen Dablienknollen, saen noch Sommerblumen aus und be-pflanzen diesenigen Blumenbeete, welche ruit Fuchsien, Begonien, Pelargonien, Canna und dergl. besett werden sollen. Doch wird die Bepflanzung bis zum Borübersein der drei Eismänner verschoben und die Zeit bis dahin ausgenutzt, indem wir die Pflangen abhärten durch reichliches Lüften, durch Hinausstellen an schattigen Stand, wo leicht Dedung möglich ift. Nur wenn unsere Pflanzen noch thein und schwächlich find, werden fie durch Wärme zu starkem Wachsthum angeregt. Das gilt insbesondere von Canna, Begonien, auch von Loblien, Seliotrop. Wo die Pflanzen bislang in Raften gufammen gestanden haben, kann durch ein nochmaliges Ber-pflanzen viel Ruhen geschaffen werden, denn die vervisanzten Gewächse wachsen viel bester an, wenn das Verpflanzen auch nur 8—10 Tage vor dem Auspflanzen geschah.

Sind die Eismänner vorüber, beginnt auch das Sinaus. bringen der letten Zimmerpflanzen, die ins Freie kommen sollen. Während Lorbeer, Ausuba, Evonymus, Phormium, Rhododendron, Schildblatt, zur Noth eiwas Kälte vertragen, müssen wir doch mit den Blattbegonien, dem Gunumibaum, den Palmen etc. vorsichtig sein. She sie an den für sie bestimmten Plat kommen, sollen sie 6—8 Tage im Schatten eines Baumes oder einer Mauer stehen, damit das Laubverk gegen die Sonnenitroblen abgestätzt wird und nicht ber gegen die Sonnenstrahlen abgehärtet wird und nicht ber-

Brijchgepflangte Rofen, die nicht treiben, find niedergubiegen und mit Erde anzuhäufeln. Rosenwildlinge durch Ofulation mit alten Reisern zu veredeln, Relsen zu ver-mehren. Das Bepflanzen der Balkons beginnt. Die Erde wird borher mit etwas Hornspähnen gemischt. J. E. S d m i d t, Erfurt.

Seclenbaber an Rindern.

Rinder, die immer nur mit zärtlichen, füßen Worten behandelt werden, auch wenn sie unartig und launisch find, deren Seelen mussen verzärtelt werden, wie unser körvese durch häufige warme Bader, wenn er ohnedies ichon warm genug ift, und ohne nachfolgende falte Uebergießung. Bielmehr thut in jenen Fällen ein ernftes, berufenes Wort, eine ftrenge Warnung, ja, wenn der kindliche Uebermuth sich dadurch nicht follte zügeln laffen, auch wohl einmal eine Handgreiflichkeit

gute Wirfung.

Wie aber das falte Bad nur dann am Plate ift, wenn der Körper genügend erwärmt ist, um die Abfühlung gleich wieder ausgleichen zu können, nachdem seine Wärmeerzeugung durch das Bad angeregt wurde, aber Manches durch fal-iche Anwendung falter Bäder verpfuscht wurde, so muß man bei der Erziehung des Kindes auch gar sehr auf den jeweiligen Zustand der jungen Seelen achten und danach die Behandlung einrichten. Will man Unnachsichtigkeiten zum Prinzip machen, so darf man doch nie, wenn ein kleines, ichwaches, des innigen Seelenanschlusses stets bedürftiges Kind, zumal Mädden, icon in Schmers und Angft ichwebt, wenn es vielleicht im Hemden, mit blogen Füßen, die kaum erft geben lernten, da weinend vor uns fteht als ein rührendes Bild der Silfsbedürftigfeit, wenn es vielleicht ichen gittert und friert an Seele und Leib, .es in diejem Buftande in das noch fältere Seelenbad eintauchen, indem man es immer von Neuem schilt und schlägt. Um allerwenigsten Abends oder in der Nacht, wo der Shlaf und das Rind uns doppelt heilig ericeinen und hochgradige Erregung der Gehirnnerven, wie fie die Angft und der Kummer bewirken, mehr noch als sonst vermieden werden

Und wie dem warmen Bade fast immer eine fühle oder kalte llebergießug zu folgen hat, so muß umgekehrt auch einer strengen Behandlung des Kindes, je nach deren Wirkung sogleich oder fpater, eine bergliche Biederannaberung der Elternfcele gur Biedererwärmung nachfolgen; der die Seele abfüh-lenden und einengenden Birfung der Strenge muß in allen Fällen eine bestimmte Grenze geseht werden.

Die Reste in der Rüche.

Wit den Resten sicht es in vielen Küchen leider oft übel aus: sie werden meist nicht gehörig ausbewahrt, verderben, werden verbrannt usw., auch wisen viele, besonders junge Hausstrauen oft nicht, was sie eigentlich mit den winzigen Resten ansangen sollen. Einige kleine Winke werden daher willfommen fein.

Bon kleinen Fleisch- und Knochenabfällen, wie sie 3. B. bei der Zubereitung von Wild-, Kalbs- oder Hammelsbraten oder von Koteletten irgend einer Art entstehen, kann auf folgende einfache Beise eine gute Jus bereiten. Man läßt in einer passenden Kasserole etwas Butter gelb werden, thut die Abfälle nebst einigen Mohrrüben, Selleriescheiben und eine Bwiebel hinzu, läßt dies zugedeckt auf nicht zu starkem Zeuer schmoren, bis sich auf dem Boden der Rasserole ein brauner Sat gebildet hat und das Jett far hervortritt. Zu braun darf aber der Sat nicht werden. Man gießt nun etwas Bafser hinzu, läßt es noch gut eine Stunde langsam kochen und gießt das Jüs durch ein Sieb, füllt sie in kleine Gefäße und verwendet sie zu Saucen und Suppen etc. Waren es nicht zu wenig Abfalle, so kann man fie, nachdem die Jus abgegoffen ift, noch einmal mit Wasser auskochen, fügt dann eine Kleinigkeit Liebigs Fleischertract hinzu, so erhält man eine recht brauchbare und frästige Brübe zu einer guten Sauce. Kleine Stiechen Fleisch, die man anders nicht verven-

den kann, es darf auch übrig gebliebenes Suppenfleisch da-bei sein, werse man nach und nach in einen irdenen Topf mit Essig, der es bedecken muß. Oft schon in 2—3 Tagen genü-

gen die Reste, Ragout daraus zu bereiten. — Oder man dämpse die Fleischreste nach und nach in ein wenig Butter oder gutem Hett, hodt sie sein und verbraucht sie zu Fricadellen, als Beilage zu Gemüsen.

Reste von Psannkuden, Bratwurst, geräncherter Burst, Schweinesleisch, Kalbsteisch etc. geben, in hübsche, passende Stüdchen geschnitten, gute Einlagen in Suppen, auß Fleisch-ertrakt hergestellt, ebenso Reste von Gemüsen können dazu gut verwendet werden. Ganz besonders sind Reste von Reisbrei zu mancherlei Speisen rasch zu verwenden, so zu Ruchen,

Arofetten, Suppen etc.

Den Reft eines roben Schinkens praftifch au verwenden. Will man den Reft nicht, wie gewöhnlich, au einer Erbiensubbe gebrauchen, so lege man die Reste, nachdem man Schwarte und zähe Rinde dinn davon abgeschnitten hat, einen Tag in Wilch, hade sie dann recht fein, füge etwas Pfeffer, und wenn nöthig etwas Salz hingu, forme dies wie fleine Beeffteats, wende fie in Ei und Semmel und brate fie in offener Bfanne mit Butter und bei häufigem Umwenden auf beiden Seiten hellbraun,

Die denkende und sparfame Hausfrau wird ohne besondere Mühe auch für den kleinsten Speiserest Berwendung finden. — Refte, die nur aufgewärmt werden follen, bewahre man in kleinen Steintöpfen und wärme fie nur darin auf. Bleifch- und Fischipeisen, Sancen ufw. dürfen jedoch nicht ohne

Beiteres aufs Feuer gestellt werden. Zur sorgsältigen Ausbewahrung der Reste richtet man ein Bur sorgsältigen Ausbewahrung der Reste richtet man ein bestimmtes Brett in der Speisekammer ein, lege die Keste stets nur in irdenes oder Porzellangeschier, niemals auf Holzbretter oder Eisengeschier und bedeckt sie am besten mit Drahfdeckeln. In der warmen Jahreszeit ist es sehr dienlich, Fleischund Fischreste mit einem in Essig getauchten dünnen Stick Beug z. B. Mull zu überdecken, welches die Fliegen besonders gut abhält. Die Hansstrau lasse sich die Mühe nicht verdriegen, selbst nach jeder Mahlzeit nachzusehen, ob sich Alles in gehöriger Ordnung besindet, wodurch sehr viel erspart wergehöriger Ordnung befindet, wodurch febr viel erfpart werben fann.

Mür Daus und Derd.

— Mittel gegen jede Art Flechten. Sine Abkochung der Wurzel der großen Klette, die fehr aut bekannt und überall erhältlich ist, leistet hier gute Dienste. Während einiger Wochen täglich als Thee genommen, hat man damit die Krankheit mit Erfolg bekämpft. Auherdem ist reixlose Kost, Bewegung in frischer Luft, Hautoslege im Allaemeinen, Dampf- und Wannenbäder sehr zu empfehlen: auch örtliche Danipfbäder, einmal täglich den franken Theilen gegeben, sind von heilfamer Wirkung, doch lasse man diese nicht zu lange einwirken, fühle dann mittels Waschungen mit verschlagenem Wasser die erhitzten Stellen ab und bestreiche die felben leicht mit Lanolin, lege ein Läppchen darüber und für die Nacht thut man gut, über das Ganze einen fühlen Umfolag zu geben.

- Bewährtes Mittel gegen Schnupfen. Ein Theeloffel voll Kampfer wird in ein mehr tiefes als weites Gefäß gethan und nur zur Sälfte mit kochendem Baffer gefüllt. Alsbann seht man einen Trichter darauf oder noch besier, man stülpt eine breiedige Papierdüte darüber, deren Spitze man so weit abschneidet, daß man die ganze Nase hineinsteden kann. Nun athmet man die warmen Dämpfe eine Biertelstunde durch die Nase ein, wiederholt das Bersahren nach einigen Stunden und man ist diesen lästigen Begleiter in 1-2 Tagen los.

-Mildfuren! Die jebige Jahreszeit wird viele veranlassen, Mildfuren vorzunehmen. In der früben Morgenftunde einen ichonen Spaziergang machen und im Frühgenstunde einen schönen Spaziergang machen und im Frühjahrsblütenduft frische Milch trinken, das erspart Bielen die Sommerreise und ist sicher ein wesentliches billiger als diese. Es kann der Acrmste sich das Bergnügen leisten und der Milchgarten ist ein rechtes Etablissement für Blutarme. Aber diese Erholung sollte sich Jeder bieten. Man macht ia die Ersahrung in jedem Jahre, daß nach der kurzen Sommerreise sehr bald die auf dieser gesammelten Kräste schwinden. Solch eine Frühmilchtur aber, den ganzen Sommer hindurchgeführt, halt länger vor und wird sicher auch Denen auf khun, die auf turze Zeit eine Reise machen fönnen, die ja unter Umständen auch oft nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Körpertröste anstrenat. frafte anstrengt.

Räthfel . Cate.

Buchftaben Doppelrathiel.

Mabbbeehgilnnnrruu.

Mus porfiebenben Buchftoben follen 6 Borte bon je 3 Buchftaben gebilbet werben von folgender Bebeutung : Borfabren, Gottheit, Binbewort, Dichter, Zeitwort, alte Baffe. Berben jedem ber richtig gefundenen Borte, zwei ber nachstehend angegebenen Buchftaben vorgeseht, so entfieben neue Botte, beren Anfangsbuchftaben ein gand in Europa

Die paraufenenben Buchftaben find: a a e e g u nrrru u.

Figuren-Mufgabe.

e T

Die Buchnaben ber Figur find berartig zu ordnen, daß die Reihen einen Rebenfluß ber Maaß und eine japanische Jusel nennen. Wird bas Fragezeichen durch ben Buchnaben erfett, so nennen die Worte einen früheren König von Sizilien und eine Bezeichnung für Flußhöhe.

Tanich Rathiel.

Adel, Bober, Eber, Hader, Jota, Kosel, Luna, Magd, Messer, Pedal, Segel, Theil, Osten, Weber. Diten,

Bon ben worfiehenden Borten follen burch Menderung ber Anfangs. und Endbuchfaben neue Hauptworte gebildet werden bon folgender Bedeutung: Ein Großherzogthum, Naturericheinung, biblischer Rame, Handwertezeug, Dichter, Nahrungsmittel, Görin, Binne, Land in Deutschland, Berwandtschaftsgrad musikalische Bezeichnung Lufterscheinung Schlachtenort, Fluß in Deutschland.
Die Ansangsbuchstaden ber richtig geordneten neuen Wörter nennen

ben Ramen eines Romponiften.

Bilber-Rathfel.



Auflöfungen aus voriger Rummer.

Diamant. Rathel.



Buchftaben Rathfel.

"Unrecht But tommt felten an ben britten Erben".

Bilber Rathfel.

"Berrath fpricht gierlich, Treue rauh und fchlicht."

Rotationsdruck und Berlag der Biesbadener Berlags-Anstalle Emil Bommert in Wiesbaden. Berantwortlicher Redakteur: Wilhelm Leufen in Wiesbaden.